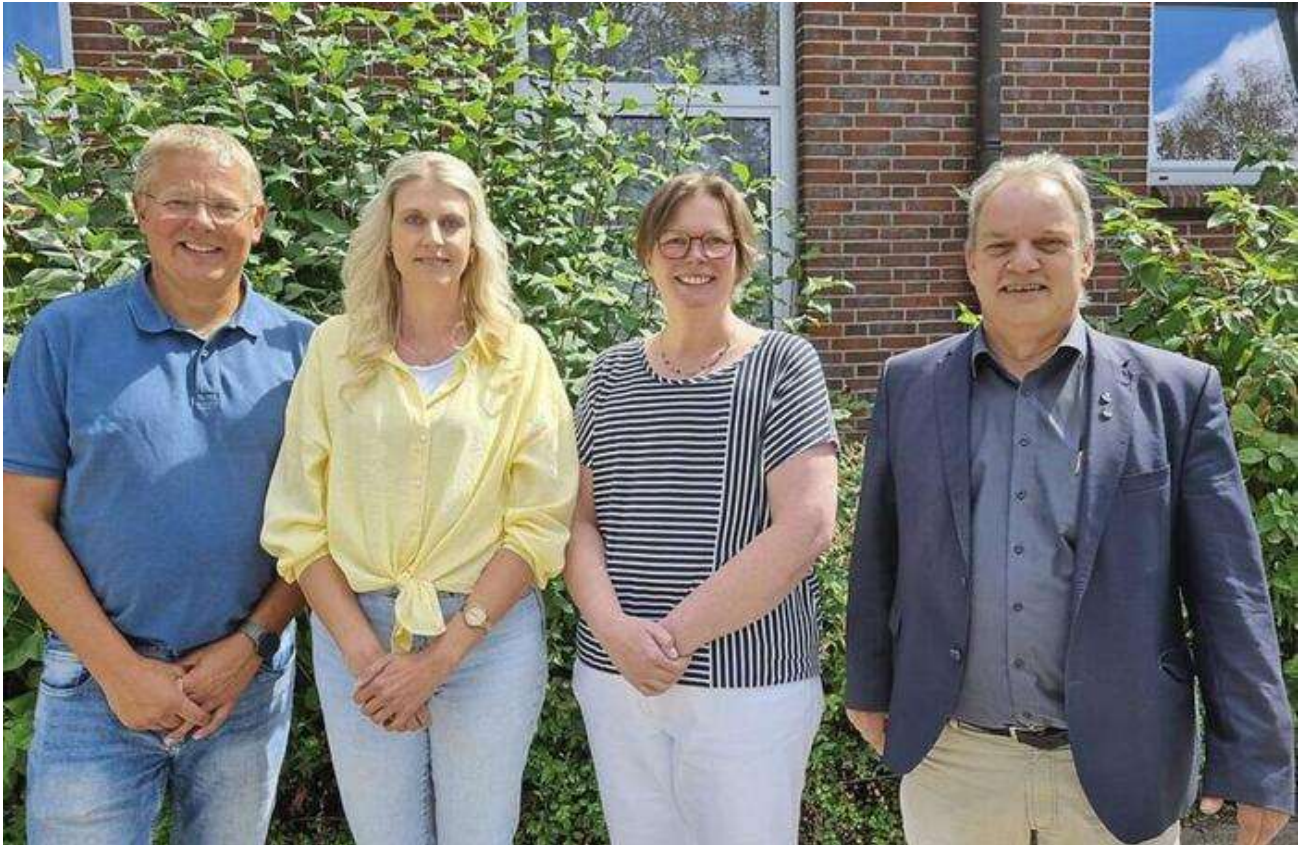


Von der Grundschule bis zur Oberschule

Anika Kruse übernimmt die Schulsozialarbeit an beiden Harpstedter Lernanstalten



Freuen sich über die Zusammenarbeit: Woldemar Schilberg (v.l.), Anika Kruse, Etta Mörking und Yves Nagel. © Samtgemeindeverwaltung

Harpstedt – Seit Beginn des Schuljahres gibt es an der Harpstedter Grund- sowie der Oberschule eine neue Ansprechpartnerin für die Schulsozialarbeit: Anika Kruse ist künftig an beiden Lernanstalten tätig. Damit steht erstmals eine Schulsozialarbeiterin zur Verfügung, die die Kinder sowohl während ihrer Grundschulzeit als auch nach dem Wechsel an die Oberschule begleiten kann, heißt es in einer Pressemitteilung der Samtgemeindeverwaltung.

Die gemeinsame Besetzung der Stelle freut die beiden Schulleitungen besonders. Rektorin Etta Mörking von der Oberschule und Grundschulrektor Woldemar Schilberg sehen darin eine wichtige Unterstützung der Einrichtungen und insbesondere für Kinder und Jugendliche, die auf sozialpädagogische Begleitung angewiesen sind. Gleichzeitig werde der Übergang von der

Grundschule zur benachbarten Oberschule erleichtert, da die Schüler ihre Ansprechpartnerin bereits kennen.

Für Kruse ist die neue Aufgabe auch deshalb etwas Besonderes, weil sie selbst in der Samtgemeinde wohnt. Für ihre Tätigkeit bringt sie verschiedene Erfahrungen mit. Sie hat Soziale Arbeit studiert, ist ausgebildete Erzieherin und war bereits beruflich an einer Grundschule tätig. Zudem ist sie selbst Mutter und kennt damit auch die Perspektive von Familien aus eigener Erfahrung.

Samtgemeindebürgermeister Yves Nagel freut sich ebenfalls über die neue Besetzung. „Wir haben hier ein sehr gutes Matching hinbekommen“, so der Verwaltungschef. Zugleich verwies er darauf, dass die Finanzierung einer ausreichenden Schulsozialarbeit eigentlich Aufgabe des Landes sei. Die Samtgemeinde habe sich dennoch entschieden, die Kosten für die Stelle zu übernehmen.

Für Nagel ist das gut angelegtes Geld: Eine passgenaue Besetzung wie mit Kruse komme unmittelbar den Schulen und vor allem den Schülern zugute. Die neue Schulsozialarbeiterin soll damit künftig eine verlässliche Ansprechpartnerin für die Kinder und Jugendlichen sein.